

## Zusammenarbeit

Ich hatte einen Meniskusoperation und war noch im Krankenstand. Michael, unser 14jähriger Sohn, hatte an diesem Tag morgens starke Kopfschmerzen und blieb von der Schule zu Hause. Als er bis Mittag geschlafen hatte, war er wieder fit. Ich wollte Nicola beim Kochen helfen, obwohl ich nur mit Krücken herumhumpeln konnte.

Michael sagte: „Papa, mir ist fad, ich möchte ins Internet!“

Mir passte das nicht und ich sagte: „Michael, wenn du wegen Kopfschmerzen zu Hause bleibst, möchte ich, dass du deine Augen schonst, damit du sicher morgen wieder fit bist.“

Michael: „Ach Papa, so ein Blödsinn, ich bin morgen soundso wieder fit.“

Hier machte ich eine kurze Pause, und habe in mich hineingespürt, weil ich die Situation kenne. Da könnten wir ewig herumdiskutieren, dazu hatte ich keine Lust, ich wollte die gemeinsame Zeit mit Michael genießen.

Ich sagte: „Michael, du möchtest jetzt etwas erleben und Spaß haben, und bist etwas genervt, weil du keine andere Idee dazu hast, als zu surfen?“

Michael: „Ja genau!“ (mit etwas genervtem Tonfall)

Ich: „Ich merke grade, es geht mir eigentlich weniger ums schnell Gesundwerden, sondern ich freue mich, dass du auch da bist und möchte gerne mit dir gemeinsam Zeit genießen. Würdest du vielleicht mit mir gemeinsam Kochen?“

Michael: „Nein“ (der Tonfall klang frustriert)

Ich: „Du kannst dir jetzt nicht vorstellen, dass Kochen Spaß macht?“

Michael: „Sicher nicht so wie im Internet surfen.“

Ich: „Verstehe. Aber mich würde es wirklich freuen. Erstens könnte ich deine Hilfe wirklich brauchen, zweitens denke ich, hätten wir beide Spaß daran, gemeinsam zu kochen. Würdest du es nicht bitte doch probieren?“

Michael: „Na Gut! – Aber wenn's mich gar nicht freut?“

Ich: „Du möchtest sicher gehen, dass du nicht helfen musst und jederzeit aufhören kannst?“

Michael: „Und dann vielleicht doch Internet surfen.“

Ich (lachend): „O.k. falls es dir gar keinen Spaß macht, reden wir nochmals über deinen Wunsch.“

Michael: „Gut!“

Wir haben dann gemeinsam gekocht, haben Kartoffel geschält und dabei Gesichter in die Kartoffeln geschnitten. Wir haben sie gemeinsam geraspelt und eine Masse für Kartoffelpuffer gemacht. Dadurch dass Michael es freiwillig gemacht hat, konnte er es auch genießen und wir hatten viel Nähe und Spaß.

Nicola hat Puffer gebraten und es war köstlich.

Später am Nachmittag hat Michael dann auch noch im Internet gesurft

Thomas